

Schiffsoffizieren und allen Einzelmeinungen stehend, den Raus hält.

#### Der erste Wahlgang.

Der Verlauf des ersten Wahlganges und der jetztigen Verhandlungen über die Kandidaten des zweiten Wahlganges zeigt die Gefahr, die der Nation von Seiten der Parteiorganisation droht. Auch im zweiten Wahlgang soll dem Volke nur die Wahl zwischen dem Kandidaten der einen oder anderen Partei oder Parteigruppierung gelassen werden; das Volk soll nicht einen überparteilichen, sondern einen in bestimmte Parteirichtungen gebundenen Präsidenten, einen Parteipräsidenten, keinen Reichspräsidenten wählen.

Das ist nicht der Sinn der Reichspräsidentenwahl und des Reichspräsidentenamtes! Um Schiff und Schiffsvolk nicht ohne Stützen zu sehen, um den Sinn unserer Staatsorganisation gewahrt zu wissen, wende ich mich deshalb an die Presse und durch die Presse an das ganze deutsche Volk, an jeden einzelnen Wähler und jede Wählerin und rufe sie auf, sich nicht durch Parteigefüge und Parteieinfluss treiben zu lassen bei dieser Wahl, die nur den gemeinsamen Zielen aller Mitglieder unseres Volkes ohne Unterschied der Partei dienen soll.

Alle Kandidaten des ersten Wahlganges sind Parteikandidaten. Wird einer von ihnen zum Reichspräsidenten gewählt, dann ist auch das einzige überparteiliche Führeramt des Staates in den Streit der Parteien heruntergesunken. Die einzige Möglichkeit, durch überparteiliche Führung aus dem Parteidiktator, das in immer langer dauernden Regierungskrisen seine Erhaltungsbefähigung bereit herauszutreten und die gemeinsamen großen Ziele der Nation zu verwirklichen, ist uns genommen.

#### Einen Volkspräsidenten, keinen Parteipräsidenten!

Es müssen andere, überparteiliche Kandidaten aufgestellt werden, wirkliche Volkskandidaten, die das Geamtinteresse der Nation in sich verkörpern und darum auch von allen Deutschen gewählt werden können, denen das Vaterland über die Partei geht.

Weber meine Freunde noch mein Ziel als eines der 80-Millionen-Mitglieder unseres Volkes kann es sein, dem deutschen Volke vorzuschreiben, welchen von den etwa in Frage kommenden wahrhaft überparteilichen deutschen Männern es zu seinem Reichspräsidenten wählen soll. Über ich halte es für meine Pflicht, von der ich mich durch keinerlei Einschüchterungen und keinerlei Rücksichten auf persönliche Unannehmlichkeiten abbringen lasse, meine Ansicht zu sagen, wer mir als der Geeignete für das Reichspräsidentenamt erscheint. Es ist nur meine persönliche Ansicht und ich ehre die persönliche Ansicht anderer. Über wenn alle Wähler und Wählerinnen dasselbe tun wie ich, daß sie ihre Person einsetzen für den Kandidaten, den sie für richtig halten, statt sich unentschlossen oder feige hinter der Parteimaschine zu verstecken, dann werden wir den richtigen Reichs- und Volkspräsidenten finden und dieser Reichspräsident wird, vom Volle unmittelbar und nicht von den Parteien gewählt auch die Unabhängigkeit von den Parteien haben, die er zur richtigen Ausübung seines Amtes haben muß.

#### Warum ich Dr. Gehler für den besten Präsidenten halte.

Meiner Überzeugung nach würde von allen politischen Führern, die ich kenne, der jetzige Reichsminister Dr. Gehler der beste Reichspräsident sein.

Dr. Gehler ist national durch und durch, ohne nationalistische Übertriebung die unsere augenblickliche außenpolitische Lage nur erschweren würde.

Dr. Gehler ist wahrhaft überparteilich, da er in seiner fünfjährigen Amtszeit als Reichsminister sowohl mit den Kreisen der Rechten wie der Linken enge Fühlung zu halten und harmonisch zusammenzuarbeiten gewußt hat. Deshalb ist er auch der einzige Minister, der den Wechsel der Parteien und Regierungen überdauert hat und war, auch ohne das über den Parteien stehende Reichspräsidentenamt schon zu belieben, doch bereits der tugende Vol, der er als Reichspräsident nicht allein Kraft seiner Persönlichkeit, sondern Kraft Reichsaufbauung sein soll.

Dr. Gehler ist auch in sozialer Hinsicht durchaus überparteilich. Was kleinen Bevölkerungskreisen in Kleinstadt entstammend, ist er vom Jugend an mit den Nöten und Sorgen des kleinen Mannes vertraut, während seine späteren Aufgaben als höherer Justizbeamter, Oberbürgermeister und schließlich Reichsminister auch mit allen übrigen Volkskreisen vertraut gemacht hat, ohne ihm die ursprüngliche Frische und Vorurteilsfreiheit zu nehmen. Daher die persönliche Beliebtheit, deren er sich bei jedermann ob groß oder klein, allgemein erfreut.

Dr. Geyler ist endlich der erste und einzige Soldat, der es verstanden hat, mit dem Militär (Reichswehr) in bestem Einvernehmen zusammenzuarbeiten, und der wahre auch als Reichspräsident unbedingt auf treue Gefolgschaft der Reichswehr zur Aufrechterhaltung überparteilicher Ruhe und Ordnung im Staat rechnen kann. Das allein schon sollte nach meiner Meinung für jeden ausschlaggebend sein, dem ein ruhiger Entwicklung unseres Staats- und Wirtschaftslebens gelegen ist, ganz gleich, ob er parteilich rechts oder links steht.

Katharina von Oheimb.

#### Der französische Sanierungsplan.

Das Dokument wird nur einen einzigen aus zwei Teilen bestehenden Gesetzentwurf enthalten. Erstens: die Grenze für Emissionen der Bank von Frankreich wird von 41 auf 45 Milliarden erhöht werden, die der Vorschüsse der Bank von Frankreich an den Staat von 22 auf 26 Milliarden. Zweitens: Zu dieser Maßnahme kommt ein vollständiger Plan zur Wiedergewinnung der Finanzen hinzu. Zu diesem Zweck wird eine freiwillige, außerordentliche und kontrollierte Abgabe erhoben werden, und zwar während der Dauer von

5 Jahren, und in Höhe von einem Zehntel des Kapitals. Die Steuerpflichtigen können innerhalb einer noch festzulegenden Frist eine allgemeine Zeichnungserklärung abgeben. Die Abgabepflichtigen werden entweder in bar oder in Staatspapieren oder in Papieren, für die der Staat die Garantie übernommen hat, oder in Wechseln, mit drei, sechs oder zwölfmonatiger Laufzeit, versehen mit drei Unterschriften, wie sie für den Diskont bei der Bank von Frankreich notwendig sind, zahlen. Die Zeichner werden einen ständigen Rententitel mit 4 oder 3½ Prozent Zinsanspruch erhalten. Die Vorlage in der Kammer wurde mit großem Interesse erwartet. Jedoch vollzog sich die Handlung kurz und ohne große Zwischenfälle. Monge verlangte die sofortige Prüfung in dem Ausschluß, dem widerspruchlos stattgegeben wurde.

## Aus Stadt und Land.

Tue, 8. April 1926.

#### Die Osterwoche im Volksbrauch.

Für alles hat das Volk seine besondere Bedeutung, so auch für die einzelnen Tage der Osterwoche. Im Überschleifen heißen sie:

Blauer Montag, besonders für die Schuster, die von alters her am Montag nicht gern arbeiten und sich es besonders in der Chortwoche am Montag noch einmal recht „ästlich“ tun.

Es folgt der gelbe Dienstag — das heißt der Kräutnjammer, physisch und moralisch.

Um traurigen Mittwoch heißt es: sich traurig legen, der angefangenen schweren Feste wegen.

Der grüne Donnerstag hat seinen Namen von der Sitten, an diesem Tage verbietet ein grünes Gericht auf den Tisch zu bringen und sei es nur Salat, Grünkraut oder sonst ein frisches Grün. Auch wird an diesem Tage die Suppe von neuerlei grünen Kräutern gegessen. Gewöhnlich luchen Kinder oder Großmutter die passenden Kräuter am Wiesenrand. Z. B. in Oberfranken: Schnoor, Gundermann, Melde, Sauerkraut, Rübenkrautblätter, Thymian, Erdbeerblätter, Hanfblätter, Johanniskraut.

Die Kräuter werden sehr gewiegt, in einer Einbrennschale geschwitzt, mit Wasser aufgetrocknet und über gerösteten Semmelchen angerichtet.

Früher ließ man diese Kräuter wohl auch vom Priester weihen.

Die Bedeutung des Karfreitags, daß schmerzhafte Erinner an den Tod Christi, ist ja überall bekannt durch die damit verbündeten Trauerfeiern in den Kirchen. Die Glöden sind an diesem Tage nach Rom geflogen, ein Knarren mit der „Ratsche“ muß sie erleben. Dieses Knarren ist uralt, und diente ursprünglich dem Zwecke, böse Geister zu verscheuchen. War also Abwehrzauber und kann ganz gut auch heute noch als solcher gelten. Soll es doch auch den finsternen Tod verschrecken.

Um Sonnabend wurde früher immer der Osterkuchen gebunden. Runde Weißbrote, in die das Sinnbild der Sonne eingedrückt wurde: Ein Kreis in der Mitte des „Galatotes“ — „gelbes Brot“, der in Strahlen auslässt. Wie übrig auch sonst der Osterisch ausfallen möchte, die bunten Eier, das Butterkorn und das „Galabrot“ durfte nicht fehlen. Das Malen der Eier war Arbeit alter Frauen, die mit unendlicher Mühe und Geduld die schönsten Blumen, Kreuze, Vogel, Herzen, Kränze und Sprüche in die gefärbten Eier zeichneten. Volkskunst, die in unseren Landen ausübte und vergessen wird.

Der Ostermontag schließt dann die Chortwoche mit seinem Auferstehungzauber wonnig ab.

Grabomst.

Der Bühnenvolksbund in Tachten. Der Bühnenvolksbund hielt am vergangenen Sonntag in Leipzig eine Landeskongress ab. Es referierte Herr Generaldirektor Gerst (Berlin) über „Die Aufgaben des Bühnenvolksbundes in nächster Zeit.“ Er betonte, daß nach dem Ausscheiden der Herren, die zu den unterschiedlichen Verhältnissen beigebracht haben, nunmehr auch in Sachsen der Weg frei ist für die kulturellen Aufgaben des Bundes. Im Bildungsausschuß des Reichstags fanden lebhafte Verhandlungen statt, die das Interesse aller kulturell interessierten Bevölkerungsschichten finden werden. Es handelt sich um die Bewilligung von Reichsmitteln zur Theaterpflege. Alle Fraktionen haben einmütig zum Ausdruck gebracht, daß sich das Reich nicht dauernd seinen Pflichten auf kulturellem Gebiete entschließen kann. Wenn eine gesetzliche Neuregelung kommen wird, dann muß sie in allen Ländern des Reiches die Besucherverbände vorfinden und deshalb ist es notwendig, daß auch in Sachsen bis zu Orten mit 8000 Einwohnern herab der BVB artistische Gruppen errichtet. Ein weiteres Referat hielt Herr Dr. Gols (Leipzig) über Aufgaben des Kulturtheaters. Eine reale Aussicht folgte auf den Vorträgen. Sobann wurde die Neuorganisation des Landesverbands beraten. Unschließlich sahnen die Neuwahlen statt. Als 1. Vorsitzender des Landesverbandes wurde Herr Dr. med. Lieb (Leipzig) gewählt. Weiter gehörten dem geschäftsführenden Vorstand an: Herr Dr. Wulz (Leipzig), Bischang (Leipzig), Hegewald (Leipzig), Kohlmann (Dresden), Schmidt (Chemnitz). Zum Landesausschuß gehörten neun Obmannen verschiedener Ortsgruppen. Zum künstlerischen Vorsitz werden Vertreter entsandt: Bautzen, Dresden, Leipzig, Plauen, Riesa, Chemnitz, Aittau. Zum Vertreter im Verwaltungsausschuß wurde Reichsanwalt Kohlmann (Dresden) gewählt. Die nächste Landestagung findet in Dresden statt. Die Landessieße befindet sich endgültig in Leipzig.

Theaterfahrt nach Plauen. Eine Fremdenvorstellung zu bedeutend ermächtigten Preisen findet am 1. Osterfeiertag, den 12. April, nachm. 3½ Uhr, im Stadthaus zu Plauen mit dem Lustspiel „Im weißen Rößl“ statt. Hierfür hat der Druck u. Verl.: Auer Deud. u. Verlagsgesell. m. b. H. Aue

Einwohnerbewegung der Stadt Aue

in der Zeit vom 1. Januar 1924 bis zum 31. März 1925.

Zeitraum	Zugang						Abgang						Meldungen			Insgesamt				
	Zugang		Abgang		Zugang		Abgang		Meldungen		Abgang		Meldungen		Insgesamt		Verlust			
	Meldungen (Geburten)	Abgang (Todesfälle)	Verlust	Verlust																
31. 12. 1924	88	446	11	36	570	44	428	13	86	507	165	99	111	2	323	205	288	0	355	516
31. 1. 1925	21	131	4	13	165	16	115	4	9	140	40	24	21487	21512	58	6	253	146		
28. 2. 1925	27	144	4	12	193	14	145	2	5	164	61	32	21541	86	1	279	165	288		
1. 3. 1925	30	171	3	11	212	14	168	7	21	203	55	43	21553	111	2	323	205	288		